

Mitteilungsblatt 5/2010

Jahres bericht 2010



Mitglied beim
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz



Jahresbericht der Präsidentin

Mit grosser Anerkennung schaue ich auf die Aktivitäten, die in den Sektionen vor Ort mit viel Sachverstand, Mut und Engagement durchgeführt werden. Das ist erfolgreicher Naturschutz! Betrübt hingegen nehme ich zur Kenntnis, dass die Baselbieter Regierung den Naturschutz vernachlässigt und sich gegenüber Klima- und Biodiversitäts-Erkenntnissen taub stellt.

«Das Baselbiet beflügeln» – der beflügelte BNV

Vor vier Jahren startete der BNV mit seinen Sektionen die ambitionöse Kampagne «Das Baselbiet beflügeln». Deren Ziel waren 75 Artenförderungs-massnahmen zugunsten unserer heimischen Vogelwelt bis Ende 2010. Was in Tenniken 2007 mit einer Eisvogelwand startete, schloss in Rothenfluh mit einem Ergolz-Altarm ab. In bester Zusammenarbeit mit den Natur- und Vogelschutzvereinen durften wir Ende 2010 dem Lotteriefonds, verschiedenen Stiftungen sowie der Öffentlichkeit bekannt machen, dass wir mit 78 abgeschlossenen Naturschutzprojekten das Ziel übertroffen haben. Als weiteren Beitrag zum UNO-Jahr der Biodiversität streute der BNV erstmals einen Flyer mit Angaben zu 50 Exkursionen und Vorträgen der Vogelschutzvereine. Ein eindrückliches Angebot zum Kennen- und Verstehenlernen der Natur!

Der neu an einem Freitagabend durchgeführte Sektionsbesuch erhielt grossen Zuspruch. Mit grosser Kenntnis führte der involvierte Ormlinger Vereinspräsident Martin Blattner durch das Projektgebiet Farnsberg. Eindrücklich ist das Zusammenspiel von Landwirten und Naturschützenden.

Ein weiterer Höhepunkt fiel auf den 18. September 2010. In Frenkendorf erhielten 96 Personen von ihren Kursleiterinnen und -leitern aus den Sparten Ornithologie, Botanik und Faunistik das Diplom für ihren erfolgreich absolvierten Feldkurs. Weitere 54 Personen beendeten ihren Kurs ohne Prüfung, nahmen aber einen grossen Wissenszuwachs und schöne Erlebnisse aus den zwei Kursjahren mit.

Die eingefleischten Ornithologinnen und Ornithologen feierten mitten im Jahr Weihnachten: Der BNV durfte die «Ornithologischen Steckbriefe» von Peter Jascur herausgeben. Während Jahren erarbeitete und ergänzte er 227 Vogelportraits auf je einer Doppelseite in zwei exkursionstauglichen Bändchen.

Partnerschaftliche Projekte

In der ehemaligen Ziegelei Oberwil durften der Landeigentümer, Kanton, Gemeinde und der BNV nach exemplarischer Zusammenarbeit ein

Naturschutzgebiet einweihen. Eric Wyss, ehemaliges BNV-Vorstandsmitglied, engagierte sich bei der Gestaltung zugunsten von Kreuzkröte und Kammolch. Ein Beobachtungshäuschen ergänzt das Naturschutzgebiet.

Das 10-Jahres-Projekt «Hopp Hase» von Baselbieter Jägern, Pro Natura und BNV konnte auch in seinem vierten Jahr Erfolge aufweisen. Ein At-trappenexperiment zeigt auf, dass die Hauptfeinde der Junghasen Krähen, Katzen und Hunde sind. Das Zaunexperiment macht deutlich, dass Hasen in frei zugänglichen Feldern regelmässig von freilaufenden Hunden gestört werden. Erfreulich ist die Mitarbeit von Landwirten, die über 60 Hektaren hasenfreundliches Acker- und Brachland bewirtschaften (mehr darüber im Mitteilungsblatt 4/2010).

Das Dreiländerprojekt von NABU (Naturschutz-bund Deutschland), LPO (Ligue pour la Protection des Oiseaux) und SVS zur Förderung des Steinkauzes arbeitet auf Schweizerseite im Leimental weiter daran, dem Steinkauz das Überqueren der Landesgrenze aus dem Elsass schmackhaft zu machen.

Die Mehlschwalbe stand als Vogel des Jahres 2010 im Fokus. Erneut konnten – dank der bereits seit drei Jahren laufenden Unterstützung durch die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung BGV – vier Schwalbenhäuser eingeweiht und dabei auch viele Menschen auf die schwierige Lage der Mehlschwalbe hingewiesen werden.

Ohne Erfolg blieben die Bemühungen des Vereins Jurapark, ein zusammenhängendes Gebiet von mindestens 100 km² für einen Naturpark zu schaffen. Zwei Gemeinden liessen die umfangreichen Vorarbeiten mit ihrem Nein zum Jurapark ins Leere laufen. Somit wird die Entwicklung des ländlichen Kantonteiles ohne finanzielle Unterstützung des Bundes geschehen müssen.

Ein grosser Dank

Die Vogelpflegestation Buus war 37 Jahre für verletzte Vögel da. Nun schliesst sie ihre Tore. Der BNV dankt der Familie Lanz für ihr aussergewöhnliches Engagement. Auch Franz Martin muss kürzer treten. Einzelne wenige kranke Vögel wird er mit der Hilfe seiner Frau Alice aufnehmen und pflegen können. Die entstandene Lücke in der Vogelpflege wird Danae Schwegler aus Oberwil versuchen zu schliessen. Der BNV bittet, nur wirkliche Notfälle in die Station zu bringen. Dem Ehepaar Martin und allen, die den Natur- und Vogelschutz im Jahr 2010 unterstützt haben, danke ich von ganzem Herzen.

Suzanne Oberer-Kundert

Das Baselbiet beflügeln

Am 13. Dezember 2010 schloss der BNV die Kampagne «Das Baselbiet beflügeln» offiziell an einem Medienanlass in Rothenfluh ab. Mit grosser Freude konnte den Anwesenden die Erreichung des gesteckten Ziels, nämlich 75 Vogelschutzprojekte gemeinsam mit den lokalen Sektionen auf die Beine zu stellen, verkündet werden.

Es war ein ehrgeiziges Ziel, welches sich der BNV zu seinem Jubiläum im Jahr 2007 gesteckt hatte. Dank dem enormen Engagement der lokalen Sektionen ist das Ziel mit 78 Projekten sogar übertroffen worden! Im vergangenen Jahr wurden 11 Projekte gemeldet, darunter auch die 4. Etappe des Trockenmauerbaus in Maisprach und das 3. Erweiterungsprojekt der Eichenpflanzung in Ettingen zu Gunsten des Mittelspechts. Hier eine kleine Auswahl der abgeschlossenen Projekte:

NVV Bretzwil

Der Natur- und Vogelschutzverein hat den ehemaligen Weiher zwischen Bach und Strasse saniert. Dieser war ausgetrocknet und überwachsen. Nach Vorbereitungsmaßnahmen wie Auslichten des Gehölzes und Fräsen der Wurzelstöcke konnte mit dem Aushub begonnen werden. Der Weiher wurde mit einer Kautschukfolie und einem Vlies ausgelegt. Der Bach wird durch Meteorwasser gespeist und ein Überlauf mündet in den Bach.

NVV Buus

In 335 Arbeitsstunden haben ungefähr 60 Personen in Buus für den im Baselbiet gefährdeten Glöggelfrosch (Geburtshelferkröte) unterhalb des Schönenbergs sowie im Gebiet Stockacker ein Vernetzungsprojekt realisiert. Die Grobarbeiten für den neuen Weiher wurden extern vergeben, die restlichen Arbeiten erfolgten in Fronarbeit. Dazu gehörten Mergel, Folie und Vlies einbringen sowie Steinhäufen setzen und natürlich die



Weiher in Buus
Foto Ueli Lanz

Das Artenschutzprojekt
Das Baselbiet beflügeln
wird massgeblich unterstützt durch den Lotteriefond.



ganze Planung. An der Ausführung beteiligten sich der betroffene Landwirt, die Schule, die Gemeinde und Jäger. Auch die Nachbarsektion in Maisprach plant Massnahmen zu Gunsten der Geburtshelferkröte. Der Glöggelfrosch wird die beeindruckenden Aufwertungsmassnahmen und die Schaffung neuer Laichgewässer sicher mit der Besiedelung belohnen.

NVV Gelterkinden

«Jungspechte bauen Wildbienenhotel». Was eher skurril tönt, ist ganz einfach zu erklären: Die Jugendgruppe der Sektionen Gelterkinden, Ormalingen und Rothenfluh-Anwil nennt sich Jungspechte. Die Kinder bauten mit Unterstützung von erwachsenen Naturschützern im Frühling eine feudale Wildbienennisthilfe. Unter Mitwirkung der Einwohnergemeinde – sie stellte das Land, Grienmaterial und Arbeitskraft zur Verfügung – wurde das Grundgerüst mit Dach aufgestellt. Die Jugendgruppenteilnehmenden bestückten den Hotelrohbau schliesslich mit Holzrugeln, Ton, Schilf und Weinregal-Backsteinen. So entstand in 89 Mann/Fraustunden ein Wildbienenhotel erster Klasse. Dank Unterstützung von mehreren Firmen und dem Forstbetrieb konnten die Kosten tief gehalten werden.



Wildbienenhotel
in Gelterkinden
Foto Damian
Oliver

Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen

Da Riehen bekanntlich nicht zum Baselbiet gehört, konnte die Sektion des BNV auch nicht vom gemeinsamen Schwalbenhaus-Projekt der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und des BNV profitieren. Die Riehener liessen sich dadurch nicht entmutigen. Im Mai 2010 wurde im Naturgarten der Gemeinde ein Schwalbenhaus mit 20 Nistplätzen aufgestellt. Dieses wurde von Andy Junker aus Bennwil gebaut. Man darf zuversichtlich sein, dass die Nester besetzt werden, da beim ersten Schwalbenhaus in Riehen bereits Junge aufgezogen wurden.

Susanne Brêchet Schönthal

Gebiete

Amphibienlaichgebiet Klingental

Nach dem Willen des Kantons sollen die Zurlindengruben – ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung – zu Gunsten der wirtschaftlichen Entwicklung zugeschüttet und überbaut werden (siehe MB 2/2010). Als Ersatzstandort wurde schliesslich die Klingentalgrube in Muttenz bestimmt, und der Landrat bewilligte die entsprechende Vorlage mit einem Verpflichtungskredit von rund 2.7 Millionen Franken. Anfang 2010 unterschrieben der Kanton und die Grundeigentümerin den dafür notwendigen Vertrag. Im März 2010 begannen nun die Bauarbeiten für das Amphibienlaichgebiet Klingental. Der BNV verfolgte die Entwicklung bisher sehr skeptisch. Ein Grund dafür war und ist die viel zu kleine Fläche im Gebiet Klingental. Denn in einem ersten Schritt sollten lediglich 6 ha zur Verfügung gestellt wer-

den. Im Vergleich dazu stehen den Amphibien in den Zurlindengruben rund 17 ha zur Verfügung. Zwar kann der Kanton im Bereich Lachmatt von der Christoph Merian Stiftung 4.6 ha Land zu Gunsten der Amphibien käuflich erwerben, doch damit sind die 17 ha noch nicht erreicht. Etwas positiver gestimmt wurde der BNV an einer Begehung Ende November, an welcher die Projektleiter Christoph Berney (freischaffender Biologe) und Markus Plattner von der Abteilung Natur und Landschaft der Bau- und Umweltschutzdirektion den Fortschritt der Arbeiten erläuterten. Mit viel Fachwissen, Engagement und Herzblut versuchen die Projektleiter das Beste aus den gegebenen Bedingungen zu holen. Trotzdem können die Kröten und Frösche noch nicht aufatmen, denn niemand kann eine Garantie dafür geben, dass der neue Standort auch funktionieren wird.

Susanne Bréchet Schönthal

Kantonale Kommissionen

Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft

Am 1. April 2010 übernahm ich von Martin Furger die Vertretung der Naturschutzverbände in der Kommission für ökologischen Ausgleich. Martin hatte massgeblich mitgeholfen, dieses Erfolgsprogramm aufzubauen und danach 16 Jahre lang mit viel Engagement und Fachkenntnis innerhalb der Kommission die Anliegen des Naturschutzes vertreten. Das Jahr 2010 brachte im Bereich ökologischer Ausgleich weitere personelle Wechsel mit sich: Philipp Franke ersetzte im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain die langjährige Sachbearbeiterin Bronya Dehlinger, welche zusammen mit ihrem Partner den FIBL-Gutsbetrieb in Frick übernahm. Für Vertragsverhandlungen sowie die botanische Erfolgskontrolle stand seit 1989 lediglich eine 50%-Stelle zur Verfügung, obwohl sich der Arbeitsaufwand im Laufe der Zeit verzehnfachte. Seit Anfang Jahr unterstützt nun Marianne Diebold mit einem zusätzlichen 50%-Pensum die langjährige Mitarbeiterin Susanne Kaufmann. Für die Koordination der Erfolgskontrolle wurde ebenfalls eine neue Stelle geschaffen, welche vom bisherigen Leiter der Fachstelle Natur + Landschaft, Paul Imbeck, eingenommen wird. Die neu durchgeführte faunistische Erfolgskontrolle mit jährlichen Kosten von 250'000 Franken wurde dem Büro Hintermann & Weber vergeben.

Auch 2010 wurden zahlreiche neue Verträge abgeschlossen. Von den 237 eingegangenen Gesuchen wurden 43 abgelehnt, 162 sind bereits unterschrieben. Die restlichen Gesuche sind noch in Abklä-

rung. Bei den neuen Vertragsobjekten handelt es sich um Wiesen (66), Obstgärten (38), Hecken (13), Buntbrachen (13), Rotationsbrachen (10), Weiden (10), Säume (7) und Spezialstandorte (4).

Urs Chrétien, Kom. f. ökologischen Ausgleich

NLK

Die NLK (Kantonale Natur- und Landschaftsschutzkommission) behandelte an 18 Sitzungen rund 65 Sachgeschäfte. Spitzenreiter war die Inertstoffdeponie Helfenberg in Langenbruck. Nach mehrjährigen Verhandlungen über den ökologischen Ausgleich konnte die Einsprache schliesslich zurückgezogen werden. Neu machten wir in 10 Fällen von unserer Einsprache- und Beschwerdelegitimation Gebrauch. So zum Beispiel gegen eine überdimensionierte Futter- und Lagerhalle in Rothenfluh und einen Bewirtschaftungsweg in Bennwil. Beide Einsprachen sind noch hängig. Ein positiver Abschluss erfolgte im Verfahren gegen einen Tennisplatz in der Spezialzone in Frenkendorf. Das Kantonsgericht stützte die Beschwerde der NLK und stufte das Projekt als nicht zonenkonform ein. Auch Stellungnahmen zu den Zonenplänen in Hemmiken, Zunzgen und Ettingen wurden verfasst. Zudem durften wir zwei neue Mitglieder begrüssen: Als Ersatz für Paul Imbeck konnten wir Peter Tanner, den neuen Leiter der Abteilung Natur und Landschaft, sowie Andy Itin aus Ormalingen als Ersatz für Ruedi Hirsbrunner in der Kommission begrüssen.

Susanne Bréchet Schönthal, Präsidentin NLK

Arten

«Obstgarten Farnsberg» – ökologische, nachhaltige Landwirtschaft

Die gute Zusammenarbeit des SVS/BirdLife Schweiz, der BNV-Sektionen Buus, Ormalingen und Hemmiken, der Landwirte und des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain wurde auch 2010 weitergeführt. Die Landwirte nahmen weitere ökologische Aufwertungen vor und legten Kleinstrukturen wie offenen Boden, Ast- und Steinhäufen an. Dank weiteren Pflanzungen ist die Zahl der Hochstamm-bäume am Farnsberg wieder auf über 5000 gestiegen. Ein Bauer aus dem Projekt gewann an der Olma St. Gallen den Wettbewerb «Biodiversität braucht Landwirtschaft – Landwirtschaft braucht Biodiversität». Dies ist eine Auszeichnung für alle Landwirte im Projekt, die schon seit Jahren die Biodiversität auf ihrem Betrieb aktiv fördern und sich auch dieses Jahr wieder über Gartenrotschwanz und zahlreiche Neuntöter freuen konnten.

Um diese Schätze langfristig bewahren zu können, wird sich das Projekt in nächster Zukunft noch verstärkt verschiedenen Initiativen im Bereich Marketing widmen.

Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz

Steinkauzprojekt

Das Steinkauzprojekt der drei Landesorganisationen NABU, LPO und SVS/BirdLife Schweiz konnte in der Brutsaison 2010 vor allem im grenznahen Sundgau vom sehr guten Mäusejahr und den mardersicheren Brutröhren profitieren. Im Raum Lörrach sind zwar 8 von 20 Brutten gescheitert, dafür dank der besseren Nahrungsgrundlage mehr Jungvögel als im Jahr 2009 ausgeflogen. Auch in der Ajoie wurde ein gutes Brutjahr verzeichnet (siehe Auflistung).

Erneut ist es Lukas Merkelbach gelungen, in Koordination mit dem SVS/BirdLife Schweiz und mit der Unterstützung von Freiwilligen, beachtliche Habitatsverbesserungen zu realisieren: allein in unserem Kantonsgebiet 10 Hochstamm-Obstbäume, 100 m Niederhecke mit Reptilienstrukturen, Holzbeige und Asthaufen. Der Lebensraum für den Steinkauz steht im grenznahen Gebiet bereit. Regelmässige Informationen aus dem Steinkauzprojekt finden Sie in den «Obstgarten-News», zu beziehen bei Françoise Schmit, fs.nat@bluewin.ch.

Bestand im 2010 (2009) in den grenznahen Gebieten
 Südl. Elsass: 61 BP, 139 juv (42 BP, 96 juv); Kaiserstuhl: 54 BP, 134 juv (42 BP); Raum Lörrach: 20 BP, 43 juv (24 BP, 41 juv); Ajoie: 18 BP, 44 juv (20 BP, 30 juv)

Peter Richterich, Arbeitsgruppe Steinkauz

Schwalbenhäuser für's Baselbiet

Das Jubiläumsgeschenk der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung BGV wurde im Jahr 2010 mit vier weiteren Schwalbenhäusern abgeschlossen. In Röschenz, Reinach, Tenniken und Lausen konnten in Zusammenarbeit mit den Natur- und Vogelschutzvereinen, in Röschenz mit der Naturschutzkommission, vier Schwalbenhäuser mit je 50 Nestern eingeweiht werden. Die Nestspensoren waren eingeladen, ihr Nest zu besichtigen und die Errichtung bei einem reichen Apéro zu feiern.

Die bisher nicht berücksichtigten Gesuchstellenden können auch feiern. Denn die Verwaltungskommission der BGV hat auf Antrag ihres Direktors Bernhard Fröhlich für 13 Schwalbenhäuser einen neuen Kredit gesprochen. Somit wird in unserem Kanton die Mehlschwalbe, die in der Roten Liste neu in die Rubrik der gefährdeten Arten gefallen ist, vorbildlich gefördert. Herzlichen Dank für dieses Engagement!

Text und Foto Suzanne Oberer-Kundert



BGV-Direktor Bernhard Fröhlich bei der Einweihung in Lausen

Ornithologenhock 2011

Baselbieter Ornithologenhock

Jeweils um 20.30 Uhr im Rest. Post, Tecknau
 Auskunft: Jacques Mader, 079 674 00 16,
 jac@jacquesmader.ch,
 Änderungen vorbehalten
 Dienstags, 26. April, 27. September, 29. November 2011; Freitag, 24. Juni 2011, Naturkundliche Exkursion am Anwiler Talweiher

Leimentaler Ornithologenhock

Jeweils um 20 Uhr im 99er-Treff, Benkenstr. 18, Therwil, Auskunft: Konrad Knüsel, 061 731 27 53 oder www.nvtherwil.ch
 Mittwoch, 23. Februar 2011
 Dienstag, 15. November 2011

Landschaft/Umweltpolitik

Windkraft und Wasserkraft stehen im Fokus des Natur- und Landschaftsschutzes. Erneuerbare Energie schont die Umwelt, ist ökologisch und kann deshalb mit gutem Gewissen produziert und konsumiert werden. Dies ist die gängige Meinung bei Stromproduzenten und -konsumenten.

Mit der Einführung der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) für Kleinwasserkraftwerke und Windkraftanlagen hat der Bund eine Entwicklung eingeleitet, die aus Sicht des Natur-, Landschafts- und Gewässerschutzes für die Umwelt – neben den unbestrittenen Vorteilen – zahlreiche negative Auswirkungen hat und haben wird. Mit der KEV sind nun auch Kleinwasserkraftwerke wirtschaftlich interessanter geworden. Sie bedeuten aber für die Bewohner der Fließgewässer eine Verschlechterung ihres Lebensraumes: Künstliche Abflussschwankungen, gestörter Geschiebehauhalt und die Verunmöglichung der ungehinderten Wanderung sind die wichtigsten Probleme. Aus diesem Grund hat der BNV gemeinsam mit Pro Natura Baselland an einem Gespräch mit Jörg Krähenbühl, dem Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion, verlangt, dass der Kanton als Alternative zu den Kleinwasserkraftwerken die Effizienz-

steigerung des Kraftwerks Birsfelden vorantreiben sollte. Zudem hat der BNV einen Brief des Kantonalen Fischereiverbandes mitunterschieden, in dem Regierungsrat Jörg Krähenbühl aufgefordert wird, bis zur definitiven Verabschiedung der kantonalen Revitalisierungsplanung im Jahr 2014 keine Kleinwasserkraftwerke zu bewilligen und die Ausscheidung von Renaturierungsflächen unverzüglich voranzutreiben. Auch die Windkraft liegt im Baselbiet voll im Trend. Bevor der Kanton Basel-Landschaft sein vor langer Zeit angekündigtes Windkraftkonzept fertig ausgearbeitet und den Richtplan entsprechend angepasst hat, warten die IWB (Industrielle Werke Basel) mit einem Windparkprojekt mit neun Turbinen auf der Challhöchi auf. Der geplante Windpark würde in einem aus Sicht des Vogel- und Fledermausschutzes äusserst sensiblen Gebiet gebaut. Die Challhöchi ist Lebensraum der Waldschnepfe und der Wildkatze. Zudem ist der Übergang ein vor allem für Greifvögel wichtiger Zugkorridor in den Süden. Die IWB bemüht sich, die Naturschutzanliegen zu berücksichtigen und hat auch schon Studien in Auftrag gegeben. Gemäss Projektleitung steckt der Windpark noch in den Kinderschuhen, und auch die wichtigen Windmessungen sind noch nicht erfolgt. Der BNV bleibt jedenfalls am Ball und beobachtet die Entwicklung.

Susanne Brêchet Schönthal

Baselbieter Naturschutztag 2010

Mit 57 verschiedenen Einsätzen in 56 Gemeinden war im Biodiversitätsjahr eine Rekordbeteiligung zu verzeichnen. Zu dieser tollen Bilanz haben 40 der insgesamt 43 Sektionen des BNV einen Beitrag geleistet.

Ende Oktober fand bereits zum 16. Mal der Baselbieter Naturschutztag statt. Dieser Aktionstag hat nichts von seiner Anziehungskraft verloren, wie die erfreuliche Beteiligung zeigt. Nur beim 1. Naturschutztag im Europäischen Naturschutzjahr 1995 machten mehr Gemeinden mit. So vielfältig die Natur, so ideenreich waren die Aktivitäten. Gemeinsam mit den Konfirmanden erstellte der Natur- und Vogelschutzverein Läuelfingen eine Trockenmauer mit einem Ruhebänkli. Zudem durften die Kinder selbst Most pressen, die «Grossen» signalisierten Wildschutzgebiete und pflegten eine blumenreiche Wiese. Auch die Sektion Lausen «beschäftigte» kleine Helferinnen und Helfer beim Unterhalt des Waldlehrpfades. Weitere Sektionen bezogen Schulklassen, Jungschargruppen und ihre eigenen Jugendgruppen in ihre Aktivitäten mit ein. Der Einbezug von Ju-

gendlichen ist ein wichtiger Beitrag zur Umweltbildung ausserhalb des Schulzimmers. Die klassischen Naturschutz Einsätze, wie Hecken pflanzen und pflegen, wertvolle Wiesen und Weiden unterhalten, Ufergehölze durchforsten und Waldränder aufwerten, gehörten auch dieses Jahr wieder zu den Favoriten. Mit all den Einsätzen wurde ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität geleistet. Allen Engagierten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Susanne Brêchet Schönthal



Vogelpflegestationen

Vogelpflegestation Buus

Zum Abschluss unserer Tätigkeit als Vogelpflegestation haben wir eines der ruhigeren Jahre erlebt. Nur 31 Vögel wurden bei uns im vergangenen Jahr gepflegt und freigelassen, dazu benötigte es 482 Pflage tage. Weitere 19 Vögel waren beim Eintritt in die Station sehr schwach oder schwer verletzt, so dass ihnen nicht mehr geholfen werden konnte. Mit 20 verschiedenen Arten war die Artenvielfalt hingegen hoch, vom Alpensegler über den Habicht bis hin zur Waldschnepfe.

Im Verlauf der letzten 37 Jahre durften wir von vielen Seiten Hilfe und Unterstützung in der Pflege unserer Patienten entgegennehmen. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Vogelpflegestation Ziefen

In der Station Ziefen wurden 90 Vögel mit 1'795 Pflage tagen gepflegt und wieder freigelassen. Bei 69 Vögeln kam jede Hilfe zu spät, da sie schwach oder schwer verletzt gebracht wurden.

Im Juli 2010 erlitt Franz Martin einen Hirnschlag. Er konnte sich im Spital und anschliessend in der Rehabilitation gut erholen. Seine Schaffenskraft reichte indes nicht aus, der Pflege der Vögel nachzukommen. So übernahm seine Frau Alice bis Ende Jahr die Pflege der verbleibenden Wildvögel. Im neuen Jahr ist er zuversichtlich, dass er im kleinen Rahmen verletzten Vögeln Hilfe bieten kann.

Für die Unterstützung durch die Kleintierklinik Klaus in Liestal und das Erfassen aller Pflage daten durch Gloria Brönnimann danken wir im Namen von Alice und Franz Martin ganz herzlich! Wir wünschen Franz weiterhin gute Genesung und danken Alice für ihren grossartigen Einsatz.

Habicht	1	Bachstelze	1
Mäusebussard	4	Hausrotschwanz	1
Turmfalke	3	Amsel	1
Waldschnepfe	1	Wacholderdrossel	1
Ringeltaube	1	Blaumeise	1
Mauersegler	3	Elster	1
Alpensegler	1	Rabenkrähe	2
Grünspecht	1	Buchfink	1
Buntspecht	1	Grünfink	1
Rauchschwalbe	2	Bergfink	2

Elsbeth Lanz und Ueli Lanz

Stockente	4	Singdrossel	2
Gänsesäger	1	Mönchsgrasmücke	1
Wasserralle	1	Sommergoldhähnchen	1
Rotmilan	1	Blaumeise	1
Mäusebussard	7	Kohlmeise	10
Sperber	2	Elster	9
Turmfalke	6	Eichelhäher	2
Baumfalke	1	Rabenkrähe	7
Wanderfalke	1	Dohle	1
Waldkauz	1	Saatkrähe	1
Taube	4	Hausperling	3
Mauersegler	12	Buchfink	2
Rauchschwalbe	1	Bergfink	1
Mehlschwalbe	1	Distelfink	1
Buntspecht	1	Kernbeisser	1
Amsel	3		

Suzanne Oberer-Kundert

Eine Ära geht zu Ende

Dem heutigen Betreiber der Vogelpflegestation Buus, Ueli Lanz, wurde die Liebe zu den Vögeln in die Wiege gelegt. Sein Vater Walter Lanz war eine treibende Kraft im BNV, dann zumal noch BVV, Basellandschaftlicher Vogelschutzverband, dem er von 1964 bis 1971 vorstand. 1973 gründete er mit seiner engagierten Frau Elsbeth die erste kantonale Vogelpflegestation – unterstützt von seinem jüngsten Sohn Ueli, der während seinen Bubenjahren mit Wellensittichen & Co. seine ersten Pflage erfahrungen gemacht hatte. Während der Arbeitszeit von Walter und Ueli kümmerte sich Elsbeth um die im Frühling besonders vielen hungrigen Schnäbel. Die wachsende Erfahrung mit der richtigen Ernährung, die Anwendung der

geeigneten Medikamente und die gewissenhafte Pflege verhalfen vielen Vögeln, ihr Leben in Freiheit fortzuführen. In den vergangenen 37 Jahren wurden an die 2000 Vögel gesund gepflegt. Vom Alpensegler bis zum Zwergtaucher waren es 96 Arten in 60'400 Pflage tagen.

Seit dem Tod von Walter Lanz im Jahr 2001 führten Elsbeth und Ueli die Station zu zweit weiter. Nun haben sie beschlossen, den Betrieb zu schliessen, da der Landbesitzer, auf dessen Land die Volieren stehen, dieses selber beansprucht.

Der BNV dankt Elsbeth und Ueli Lanz für ihre aussergewöhnliche und aufopfernde Arbeit während Jahrzehnten – all die vielen hilfeschuchenden Personen, die bei ihnen mit einem verletzten Vogel anklopften, schliessen sich dem Dank an!

Suzanne Oberer-Kundert, Präsidentin

Aus- & Weiterbildung

Feldbiologiekurse

Im Herbst 2010 war es soweit. Nach zwei Jahren Lernen wurden die Kurse in Ornithologie, Botanik und Faunistik abgeschlossen. Insgesamt konnten sich 96 Personen über die anspruchsvolle, bestandene Prüfung freuen. Weitere 54 Personen erhielten eine Kursbestätigung. Die Diplomfeier am 18. September 2010 war geprägt von Freude über das Erreichte und Dankbarkeit gegenüber den äusserst engagierten Leitungsteams. Die Freude war aber auch mit Wehmut vermischt, galt es doch nach einer intensiven und erlebnisreichen gemeinsamen Zeit auseinander zu gehen. Der BNV gratuliert den Absolventinnen und Absolventen der Kurse und dankt den Leitungsteams für das enorme Engagement!

Nester und Eier

Wer hat dieses Nest gebaut? Welchem Vogel gehört dieses Ei? Ueli Schaffner und Martin Blattner verfügen über ein grosses Wissen und eine enorme Sammlung der unterschiedlichsten Nester. Davon konnten alle Teilnehmenden des Kurses voll profitieren. Und zum Schluss gab es sogar noch ein neues Nest für die Sammlung – ein Kursteilnehmer hatte ein Zaunammernest mitgebracht!

Tagfalter im Baselbiet – Theorie und Exkursionen

In diesem Kurs stellte Goran Dusej die Familien der Tagfalter, die verschiedenen Lebensräume und die Futterpflanzen vor. Die erste Exkursion führte unter der Leitung von Stefan Birrer und

Steppenmöwe im
1. Kalenderjahr



Andreas Erhard nach «Oltme» oberhalb Liesberg, die zweite mit Markus Fluri und Werner Huber ins Naturschutzgebiet Chilpen. Nebst den leichter erkennbaren Faltern wie Schwalbenschwanz und Schachbrett gab es auch schwer zu bestimmende Arten, so zum Beispiel die zahlreichen Weisslinge oder die Perlmutterfalter. Wie schwierig ist es doch, diese Falter im Flug zu bestimmen! Da half nur ein Schmetterlingsnetz. Einmal gefangen konnten die Unterflügelseiten studiert werden, die oft bestimmungsrelevante Merkmale aufweisen. Dabei unterstützten die Exkursionsleiter mit ihrem profunden Wissen.

Gräser – Theorie und Exkursion

Bereits am Ende der Eiszeiten wurden Wildgräser als Nahrungsmittel gesammelt und Einkorn und Wildgerste angebaut. Schliesslich sind aus Kreuzungen die ersten Kulturarten wie Einkorn und Emmerweizen entstanden, die beide in Baselland noch bis zum 2. Weltkrieg angepflanzt wurden. Wir haben allen Grund, den Gräsern eine hohe Beachtung zu schenken! HansJörg Müller zeigte an einem Theorieabend, wie die Süssgräser aufgebaut sind und wie die Arten mit dem Bestimmungsschlüssel bestimmt werden können. Am folgenden Tag ging's hinaus ins Feld, wo gleich drei Wiesentypen in nächster Nachbarbarschaft standen: Kunstwiese, Talfettwiese (Fromentalwiese) und der Trespentrockenrasen. Hier fand sich eine grosse Anzahl an Gräserarten zum Bestimmen.

Möwenbestimmung – Theorieabend

Es ist eine hohe Herausforderung, die Möwen in ihren verschiedenen Alterskleidern zu erkennen. Paul Mosimann ist einer der besten Möwenkenner der Schweiz. Er hat versucht, an einem Vortragsabend die wichtigsten Möwenarten zu porträtieren, hat Bilder mitgegeben und auf Auffälligkeiten hingewiesen, die das Erkennen erleichtern. Wenn man bedenkt, dass die Grossmöwen, wie zum Beispiel die Mittelmeermöwe, bis zum Alttier eine vierjährige Mauser durchlaufen, kann man sich vorstellen, wie gross die Kleidergarderobe nur dieser einen Art ist. Der Anfängerin und dem Anfänger empfiehlt Paul Mosimann, sich beim Bestimmen auf die drei, vier häufigsten Arten zu beschränken, also auf Lach-, Sturm-, Mittelmeer- und Steppenmöwe. Die beste Zeit ist von Dezember bis April, wenn die Vollmauser noch nicht eingesetzt hat und die Vielfalt entsprechend begrenzt ist.

*Zusammengestellt von Céline Ernst
Foto Nicoals Martinez*

Netzwerk

Titterter Mosttage

Ein erfolgreicher Beitrag zur Erhaltung der Hochstammobstbäume

Auch dieses Jahr sind viele Einwohnerinnen und Einwohner dem Aufruf des Natur- und Vogelschutzvereins Titterten gefolgt und haben tatkräftig am dritten Titterter Mosttag mitgewirkt. Unsere Hochstammobstbäume, deren Vielfalt wir erhalten wollen, sind ein Teil der Biodiversität.

Ein paar Dutzend Leute aus dem Dorf, aus der Nachbarschaft, ja sogar aus Basel, Alt und Jung von 7 bis 77-jährig, haben tatkräftig mitgeholfen, diese Aktion erfolgreich durchzuführen. Da gab es viel zu tun: das gratis zur Verfügung gestellte Obst auflesen, zur Mostpresse transportieren; waschen, zerkleinern, pressen, den Saft pasteurisieren, kochen; den Trester zu den Bauern zurück transportieren, den fertigen Most in die Boxen verpacken und lagern. Das alles schafften wir in 2 ½ Tagen unter der Leitung des Mostereiverwalters Robert Thoma und der Präsidentin des NVVT, Monika Schweizer. Schon nach fünf Tagen war die gesamte Menge von 2'700 Liter Süssmost ausverkauft, was einer Menge von ca. 3,5 Tonnen Äpfel entspricht. Und das in einem nicht allzu guten Obstjahr! Danke an alle, die mitgemacht haben!

Paul Jud, Natur- und Vogelschutzverein Titterten

Wie laufen sie denn fort? – Tierische Fortbewegung

Zu diesem Thema wurden für die Kinder der Jugendgruppe Spatzagallo aus Pratteln, Augst und Muttenz im Jahr 2010 insgesamt 8 Anlässe durchgeführt.

Der erste Ausflug führte uns zur Schneckenaussstellung in Liestal. Eindrücklich und faszinierend war es, als wir eine Achatschnecke über unsere Hand kriechen liessen und so ihren Schneckenfuss hautnah spüren konnten. Nach einer Exkursion in die Grün 80 zum Thema Wasservogel und ihre Füsse ging es im April zum Heulenlochbach in Pratteln, der von den Kindern nach verschiedenen Lebewesen und deren Fortbewegung untersucht wurde. Zwei Monate später, am Tag der Artenvielfalt, besuchten wir den Riedmattweiher in Muttenz und lösten verschiedene Beobachtungsaufgaben. Nach den Sommerferien

Achatschnecke
Foto Eveline
Dahinden



Titterter Obsttage. Foto Edi Gysin

fand dann unser traditioneller Familienanlass mit einem spannenden Postenlauf und gemeinsamem Bröttele statt. Der Spinnenexperte Ambros Hänggi entführte uns anfangs September in die wunderbare Welt der 8-beinigen Lebewesen. Bevor wir uns zum Abschluss des Jahres der schwimmenden Fortbewegung im Zolli widmeten, luden wir die Kinder zum «Bodenfernsehen» ein. Aufgrund des Regens konnten wir aber nur wenige Lebewesen entdecken, dafür bot sich uns die Gelegenheit, ein 2.5m tiefes Bodenprofil zu bestaunen und zu be«greifen».

Viele spannende Stunden verbrachten wir zusammen. Ich danke Pratteln und Augst herzlich für die gute Zusammenarbeit!

*Für die Spatzagallo: Eveline Dahinden,
im Vorstand des Naturschutzvereins Muttenz*

Naturschutzarbeit der Sektionen

Im Berichtsjahr 2009 haben die 43 Sektionen mehr als 11'000 Nisthilfen betreut: Meisen (5265), Mehlschwalben (2692), Mauersegler (960), Rauchschnalben (353), Gartenrotschwanz (249), Waldkauz (237), Schleiereulen (105), Turmfalken (86), Wanderfalke, Eisvogel, Baumläufer, Wasseramseln, Wendehals und Wiedehopf. Artenförderungsprogramme für: Steinkauz, Feldsperlinge, Gartenrotschwanz, Mittelspecht, Schleiereule, Waldkauz, Eisvogel, Mauersegler, Wasseramsel, Mehlschwalben, Goldammer, Zaunammer, Turmfalken, Neuntöter, Wendehals, Wiedehopf, Gartenrötel etc. Profitiert haben auch Amphibien, Eidechsen, Blindschleichen, Libellen, Feldhasen, Wildbienen und der Dohlenkrebs. Im Schlipf in Riehen wurde eine Reptilienstruktur angelegt. Die Sektionen setzten sich für Schutzobjekte von nationaler Bedeutung ein: für ein IBS (Important Bird Site) sowie sechs Trockenwiesen und Weiden. Ausserdem wurden 350 Meter Hecken angelegt, 88 Obstbäume gepflanzt und Bestehendes gepflegt, wovon 4020 Meter Hecken, 213 Obstbäume, 2.1 ha Buntbrachen, 1030 Meter Waldrand, 27 Feuchtgebiete und 35 vielfältige Wiesen. Für all diese Arbeiten wurden von den Sektionen 6629 Arbeitsstunden investiert. Mit 35 Vorträgen, 3 Ausstellungen, 90 Exkursionen, 18 Standaktionen, einem Wildbienenkurs für eine Schulklasse und weiteren Anlässen haben die Sektionen mehr als 4'000 Personen persönlich erreicht. 11 Sektionen haben eine Jugendgruppe, welche 20 Exkursionen mit Schulklassen mit insgesamt 486 Teilnehmern durchgeführt haben.

Gloria Brönnimann

Ulmetbericht 2010

Hohe Artenzahl, hohe Anzahl Fänglinge und durchziehende Arten bescheren der 49. Ulmet-Herbstaktion ein Spitzenjahr.

Die 49. Aktion wurde während sechs Wochen vom 26. September bis zum 6. November 2010 mit folgender Gruppenbelegung durchgeführt: Viktor Roth; Luzius Fischer und Max Leuenberger; Werner Schaffner und Martin Furler; Ueli Lanz und Gerald Kohlas; Mathias Oberer und Corine Jeker; Matthias Kestenholz und Ueli Schaffner. Die Position der Netze blieb unverändert.

4113 Fänglinge aus 52 Arten

Der diesjährige Vogelzugherbst auf der Ulmethöchi bescherte den unzähligen Helferinnen und Helfern sowie der Beringerin und den Beringern grösstenteils viel Arbeit im Container. So konnten insgesamt 4138 Vögel gefangen, beringt und wieder freigelassen werden. Dies ist nach 2005 mit 5246 beringten Vögeln, das zweitbeste Gesamtergebnis in der langen Geschichte der Ulmethöchi. Die Aktion begann schon in der ersten Woche vielversprechend, erlitt in der dritten Woche einen Tiefpunkt, bevor die Anzahl der beringten Vögel anstieg und in der fünften Woche, am 29. Oktober, mit insgesamt 386 Vögeln ihren Höhepunkt erreichte. Zu erwähnen ist in diesem Jahr der Einflug der «nordischen» Arten. So konnten 77 Schwanzmeisen beringt werden, ein Rekordergebnis (bislang 35 Ex. im 1991). Erstaunlich ist, dass es dabei sehr viele Exemplare der weissköpfigen Schwanzmeise (*A.a.caudatus*) waren, die im hohen Norden ansässig sind. Dieses Phänomen wurde nicht nur auf der Ulmethöchi beobachtet, sondern beschäftigte auch die Ornithologen im In- und Ausland.

Eine Blaumeise wird von der neuen Beringerin, Corine Jeker in die Freiheit entlassen.
Foto Lukas Oberer



Insgesamt wurden 52 Arten beringt, was die Egalisierung des seit 1996 geltenden Rekords bedeutet. Es gab diverse Arten, welche in diesem Jahr ein Rekordergebnis erreichten. So der Fitis mit 8 Ex., das Rotkehlchen mit 325 Ex. und - wie schon erwähnt - die Schwanzmeise mit 77 Exemplaren. Hervorzuheben gilt auch der vierte Fang einer Dorngrasmücke, den fünften auf der Ulmet beringten Kleinspecht und den achten Fang eines Raufusskauzes.

Sechs Fischadler und viele Ringeltauben am Himmel

Der Zug der Greifvögel war von Beginn der Aktion an schon sehr gut und erreichte seinen ersten Höhepunkt am 12. Oktober. An diesem Tag wurden u.a. 178 Mäusebussarde, 41 Rotmilane und 26 Sperber gezählt. Ein zweiter Höhepunkt wurde am 26. Oktober erreicht: es konnten 85 Mäusebussarde, 20 Rotmilane und 12 Sperber gezählt werden. Der Zug der Ringeltauben lieferte zu Beginn der Aktion wieder ein schönes Schauspiel und gipfelte am 3. Oktober mit 9037 Individuen. Bei den Greifvögeln gilt es vor allem die sechs Fischadler zu erwähnen, die zwischen dem 2. und 12. Oktober über die Ulmet zogen.

Grossvögel: Vergleich 2007–2010

	2010	2009	2008	2007
Rotmilan	460	436	232	330
Mäusebussard	802	497	739	485
Sperber	237	100	169	153
Turmfalke	196	49	47	160
Rohrweihe	33	2	3	20
Kornweihe	14	2	14	8
Kormoran	339	333	137	237
Ringeltaube	15845	6841	12405	14229

Invasion der Eichelhäher

Bei den Singvögeln war vor allem die Invasion der Eichelhäher zu Beginn der Saison von Bedeutung. Diese gipfelte am 27. September mit 718 beobachteten Individuen und liess danach markant nach. Ebenfalls konnten die Stare in grosser Anzahl beobachtet werden; am 19. Oktober überflogen 2056 Exemplare den Passübergang. Die Zahlen der restlichen Arten blieben in diesem Jahr aber eher unter dem Durchschnitt, mit Ausnahme der

Art (Total 52)	25.9.	26.9.	27.9.	28.9.	29.9.	30.9.	1.10.	2.10.	3.10.	4.10.	5.10.	6.10.	7.10.	8.10.	9.10.	10.10.	11.10.	12.10.	13.10.	14.10.	15.10.	16.10.	17.10.	18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.	24.10.	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	1.11.	2.11.	3.11.	4.11.	5.11.	6.11.	Total				
Amsel			6	2	2	1	4	5	10	3	2		1	1	4	3	3	2	1			3			5	4	2	1	4	1	1	1		1	1			3	3				1	81				
Bachstelze										1		1																1																		3		
Baumpieper								2																																						2		
Bergfink								1	1		2																7	8	2	17	2	1				3	39	19		13	1	4	5	27	36	189		
Bergpieper																										1																				1		
Bergstelze											1																																			1		
Blaumeise	22	41	8	35	30	33	48	10	13	19	9	4	4	14	1	4	3	2	7	2					1	13	29	7	13	73		14	42	75	152	57	16	39	29	23	55	37	29	1013				
Buchfink	6	10	26			14	46	5	8	21	13	2			3	1		1							3	105	47	7	7	64	23			2	5	77	33	2	5	1	20	27	26	67	678			
Buntspecht																											2		1																	5		
Distelfink		2																										2								4	2				3	5		1	22			
Dorngrasmücke	1																																													1		
Eichelhäher	9	15	6	3	4	1	1	3	1	1	1	1	2		1		3		1		1							6	1																60			
Erlenzeisig	2	1	4			2	4	3	39	2	5				7		1						1			16	29	1	1	27	55			1	2	15	16	3	3	11	53	81	44	429				
Feldlerche																1																														1		
Feldsperling															1																															1		
Fitis		1	2		1		1	2	1																																					8		
Gartenbaumläufer					1					1																			1																	4		
Gartengrasmücke							1		1																																					2		
Gartenrotschwanz	1										1							1																												3		
Gimpel			1								3						1							3				1			4	3				4	3			1	4	1	2		31			
Girlitz										1								1									3	1							2		3			3					14			
Goldammer						1																					1																			3		
Grünfink																																				2					1		1	2		6		
Hänfling																																										2	2		1	5		
Haubenmeise				1							2																																			3		
Hausrotschwanz		3		2	4		6	2	5	2	1	1	2	1					2	2		4			2	1	1	1	2	4	2	1	2												55			
Heckenbraunelle	3	2					4				1															1	3							1												16		
Kernbeisser																												1									1	3					1		7	4	17	
Kleiber		1					1	1			1																																			5		
Kleinspecht											1																																				1	
Kohlmeise	2	6		10	8	21	6	23	5	12	18	2	8	13		5	72	4	9	3				1	1	53	2	53	8	6	18		8	12	72	67	40	8	15		6	12	24	31	664			
Misteldrossel							1																																								1	
Mönchsgrasmücke	1	2	2	1	1	1	1	2	1		1				1	1		1																												17		
Rauchschnalze	2																																														2	
Raufusskauz															1																																1	
Rohrhammer																													1																		2	
Rotdrossel																												1																			3	
Rotkehlchen	1	7	38	7	2	18	27	29	41	13	3	3	3	9	36	3	4	3	4	2	1			1	11	2	2	5	33	2	1	1	2	2	1	2	2	2	1	1					325			
Schwanzmeise														4			6		6	9							2		6	1	12		8	14	7											77		
Singdrossel		3	1	1	1	3		4	1	1		2	4	1	3	1		1	1						1			1	3																	35		
Sommergoldhäh.					1		1	2	1		1																	1																			9	
Sperber																													1																			3
Star						2	1				1																			4																	8	
Steinschmätzer			1																																												1	
Sumpfmehse	1	3	2	3			1																						1																		12	
Tannenmeise	2	4	11	15	14	27	13	9	3	2	12			5	7													13	2		4				2	2		6			9		12	4	3	193		
Wacholderdrossel																																																1
Waldbaumläufer				1				2	1																																						6	
Wiesenspieper					3					1	2																																				38	
Wintergoldhäh.	1			2	2		1		1			2								2	1																									20		
Zaunkönig			3	1			1	1		1																																					11	
Zilpzalp			1			2	3	3	1	1	1	2	1	3																																	24	
Total Fänglinge beringt	2	65	137	75	77	89	139	178	123	61	111	71	26	39	94	12	31	99	17	27	25	9	5	23	220	98	126	76	141	201	16	27	74	180	386	178	37	93	37									

Bilanz per 31.12.2010

	2010 Fr.	2009 Fr.
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	220'540.89	226'883.81
Verrechnungssteuer	412.67	544.55
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'545.30	7'965.10
Total Aktiven	228'498.86	235'393.46
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	1'045.80	438.20
Rückstellungen	24'154.45	22'835.50
Eigenkapital		
Fonds	110'503.25	123'506.75
Zunahme bzw. Abnahme	-8'724.35	-12'906.10
Jahresgewinn/-verlust	<u>-192.10</u>	<u>-97.40</u>
Kapital	101'616.51	103'162.98
Jahresgewinn/-verlust	95.30	1'546.47
Total Passiven	228'498.86	235'393.46

Erfolgsrechnung 2010

Ertrag		
Beiträge	110'722.00	110'636.00
Beflügeltes Baselbiet	41'681.05	33'981.35
Beringungsstation Ulmet	3'499.85	3'567.85
Übriger Ertrag	22'355.70	22'069.88
Total Ertrag	178'258.60	170'255.08
Aufwand		
Jahresbeitrag SVS/BirdLife Schweiz	51'516.00	52'204.00
Administration / Vorstandsarbeit	2'531.65	2'337.50
Information / Öffentlichkeitsarbeit	12'472.85	19'221.70
Naturschutz	47'745.80	38'607.45
Geschäftsstelle	60'397.15	55'863.05
Beringungsstation Ulmet	3'691.95	3'665.25
Total Aufwand	178'355.40	171'898.95
Jahresgewinn/-verlust	-96.80	-1'643.87

Für die Finanzen: Kurt Lanz und Simon Keller

Brutzeithighlights 2010

Nach einem erneut harten Winter konnten die «Überlebenden» gute Brutbedingungen nutzen.

Nilgans Je 1 erfolgreiche Brut in Binningen und Münchenstein

Kolbenente 2 sehr erfolgreiche Bruten im Park im Grünen, Münchenstein

Zwergtaucher Einzelne Ind. auf Talweiher Anwil, in Birsfelden, Grellingen, Münchenstein und 1 erfolgreiche Brut in Reinach

Haubentaucher Je 1 erfolgreiche Brut in Birsfelden und an der Ergolzöffnung

Gänseäger 1 Brut in Birsfelden und Gelterkinden mit 11 bzw. 10 pulli

Wespenbussard Etliche Brutzeitnachweise, 1 juv. bei Liestal (S. Keller)

Wanderfalke Etliche Brutzeitnachweise, 5 erfolgreiche Paare im Kanton BL (M. Kery u.a.)

Baumfalke Etliche Brutzeitnachweise, erfolgreiche Brut in Dittingen (J. Borer)

Wachtel Je 1 Rufer Juni/Juli in Riehen (G. Preiswerk) und Wenslingen (U. Schaffner, S. Keller)

Mittelmeermöwe Erfolgreiche Brut mit 3 juv. beim Kraftwerk Birsfelden

Turteltaube 1 Ind. am 2.6. in Biel-Benken (H. R. Weiss) und 2 Ind. am 5.6. bei Therwil (N. Martinez)

Kuckuck Rufend in Aesch, Allschwil, Biel-Benken, Bubendorf, Reinach und Therwil. 1 Ind. sitzt am 5.7. in Oltingen auf einem Weidepfahl (U. Schaffner)

Steinkauz 2 Rufer auf CH-Seite BL/BS

Uhu 1 jagendes Ind. am 21.8. zwischen Eptingen und Langenbruck (S. Keller)

Waldohreule Erfolgreiche Bruten in Biel-Benken, Lampenberg, Therwil und Gelterkinden

Wiedehopf 1 Rufer am 29.5. bei Röseren, Liestal (R.&K.Schmutz-Gyr) und 1 Ind. beim Gisiberg, Tenniken am 13.6. (D. Zwygart)

Wendehals Mitte Mai noch Feststellungen in Biel-Benken und Brut mit mind. 8 juv. bei Riehen

Felsenschwalbe Bei Liesberg u.a. am 22.8. mind. 12 Ind. (S. Keller)

Baumpieper Brut in Oltingen (B. Schaffner). Zudem 1 Sänger in Bennwil (M. Schweizer) sowie je 2 Sänger in Eptingen (V. Suter-Tague) und Lauwil (T. Bischof)

Pirol Je 1–5 Sänger aus 18 Gemeinden gemeldet

Dohle Einzelne Bruten bei Niederdorf/Lampenberg und Riehen

Nachtigall Mitte Mai noch 2 Sänger in Therwil (A. Capol)

Schwarzkehlchen Brutzeitnachweise aus Biel-Benken, Bottmingen, Brislach, Eptingen sowie erfolgreiche Bruten zwischen Aesch-Therwil-Reinach. Zudem 1 Paar mit 2 juv. sowie 1 weiterer Sänger auf dem Wenslinger Feld (S. Keller)

Feldschwirl 1 Sänger von April-21.6. in Therwil (H. R. Weiss)

Sumpfrohrsänger Ende Mai bei Therwil (H. R. Weiss) und Anfang Juni bei Aesch (N. Martinez) je 1 Sänger

Gelbspötter Am 23.5. 1 Sänger bei Grellingen (G. Oesterheld)

Klappergrasmücke Je 1 Sänger in Binningen, Dittingen, Münchenstein, MuttENZ, Riehen und Therwil

Fitis 1 ausdauernder Sänger im Mai beim Kraftwerk Birsfelden (G. Preiswerk)

Waldlaubsänger Ab Mitte Mai nur noch je 1 Sänger bei Blauen, Dittingen, Duggingen, Grellingen, Reinach und Riehen

Rotkopfwürger Nur noch je 1 Ind. Ende April im Oberbaselbiet (S. Keller) und Mitte Mai bei Basel (G. Preiswerk, E. Sauser)

Graunammer Je 1 Sänger Mitte April bei Aesch (S. Keller, G. Oesterheld) und am 5.6. bei Schönenbuch (G. Fischer)

Zaunammer Brutzeitnachweise aus 10 Gemeinden

Zusammengestellt durch Simon Keller unter freundlicher Mithilfe von Bernard Volet (Vogelwarte Sempach)

Fotos: Gänse-
säger (Florian
Kestenholz)
und Nilgänse
(Simon Keller)



BNV-Sektionen

Sektion	Präsidium	Adresse	Telefon	Einzel	Familien
4147 Aesch-Pfeffingen	Toni Schaffhauser	Dornacherstrasse 32, Aesch	061 751 23 40	121	
4123 Allschwil	p. A. Monika Lagler	Birsstrasse 136, 4054 Basel	079 749 04 05	143	22
4424 Arboldswil	Rolf Fröhlin	Bubendorferstr. 1	061 931 36 89	70	
4144 Arlesheim	Daniela Löhler Zweifel	In der Schappe 37	061 322 11 84	78	61
4127 Birsfelden	Oerni Akeret	Wanderstrasse 131, 4054 Basel	061 331 69 72	48	37
4223 Blauen-Dittingen-Nenzlingen	Regula Aebi-Schmidlin	Nenzlingerweg 2, 4223 Blauen	061 761 48 05	49	45
4207 Bretzwil	Manfred Röthlin	Hauptstrasse 66	061 941 10 00	7	16
4416 Bubendorf	Roger Furler	Kirchstrasse 48	061 931 15 60	146	
4413 Büren (Co-Präsidium)	Gabriela Haberthür Widmer	Am Rain 8	061 911 00 68	46	35
	Helene Messerli	Kalkofenweg 5	061 911 08 81		
4463 Buus	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	061 841 23 77	298	
4457 Diegten	Markus Schärer	Ziegel matt 21	061 971 58 24	50	21
4458 Eptingen	Heinz Sommer	Dreierhöfli 107	062 299 20 48	29	
4107 Ettingen	Thomas Tschopp	Juraweg 2	061 721 69 95	53	74
4402 Frenkendorf	Paul Iseli	Adlerfeldstrasse 57	061 901 73 65	157	
4414 Füllinsdorf	Max Ballmer	Unterer Eichweg 18	061 901 32 45	127	
4460 Gelterkinden	Damian Oliver	Dickelenweg 10	061 981 18 63	236	
4465 Hemmiken	Ruedi Thommen	Asphof 50	061 841 12 15	40	38
4452 Itingen	Ueli Bieri	Landstrasse 80	061 971 56 78	25	
4448 Läuelfingen	Christina Spühler	Eptingerstrasse 13	062 299 29 85	38	10
4415 Lausen	Martin Grauwiler	Furlenstrasse 28	061 921 56 11	285	
4410 Liestal	Barbara Mächler	Dachsweg 2	061 901 32 51	468	
4464 Maisprach	Christoph Schaub	Chilmetweg 5	061 841 25 85	260	
4142 Münchenstein	Werner Gysin	Stockackerstrasse 9, Reinach	061 712 53 51	176	
4132 Muttenz	Fredi Mürner	Gründenstrasse 18	061 461 19 30	38	34
4436 Oberdorf	Thomas Amiet	Dorf mattstrasse 2	061 961 01 74	140	
4104 Oberwil	Roland Steiner	Schmiedengasse 29	061 401 09 57	201	40
4466 Ormalingen	Martin Blattner	Bündtenweg 7	061 981 48 52	141	66
4133 Pratteln	Roger Schneider	Gartenstrasse 18	061 821 31 83	118	
4433 Ramlinsburg	Doreth Strübin	Hohle Gasse 13	061 931 33 55	20	32
4418 Reigoldswil-Lauwil	Paul Gass	Unter Dellen 12, Reigoldswil	061 941 22 00	104	
4153 Reinach	Fabio di Pietro	Herrenweg 32	061 712 55 06	99	75
4125 Riehen	Margarete Osellame	In den Neumatten 8	061 601 40 95	178	
4467 Rothenfluh-Anwil	Bruno Erny	Obere Vogsmatten 15	061 991 08 04	110	
4497 Rünenberg	Kilian Glauser	Hauptstrasse 47	061 981 32 46		30
4411 Seltisberg	Rolf Wiesner	Vor Eichweg 15	061 911 92 25	47	35
4450 Sissach	Daniel Schmutz	Lindenweg 21	061 971 74 66	91	
4456 Tenniken	Lukas Oberer	Schlossgasse 17	061 971 15 46	116	
4106 Therwil	Konrad Knüsel	Landskronstr. 12, Rodersdorf	061 731 27 53	123	104
4425 Titterten	Monika Schweizer	Erliweg 8	061 941 17 14	32	28
4437 Waldenburg	Veronika Eggenschwiler	Frobürgerstrasse 3	061 961 08 73	75	
4495 Zeglingen-Kilchberg	Werner Schwob	Hauptstrasse 60, Zeglingen	061 319 73 68	94	
4417 Ziefen	Markus Walker	Im Krummacker 10	061 931 11 35	125	
4455 Zunzgen	Ruedi Bossert	Gartenstrasse 10	061 971 76 29	110	
BNV Einzelmitglieder				77	
				4'989	803

Zusammen mit 282 Jugend- und Ehremitgliedern ergibt dies insgesamt **6'851 Mitglieder in 43 Sektionen**

BNV-Adressen

Vorstand

Präsidentin	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410 Liestal	061 901 29 20 G 061 961 84 55
Vizepräsident	Roger Schneider	Gartenstrasse 18	4133 Pratteln	061 821 31 83
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133 Pratteln	061 821 13 50
Landwirtschaft	Lukas Pfiffner	Haldenweg 27	4460 Gelterkinder	061 981 45 37
Mitteilungsblatt	Simon Keller	Standweg 8	4410 Liestal	061 321 37 82
Visueller Auftritt Web	Matthias Huber	Zietmattweg 1	4462 Rickenbach	061 841 27 54
Wald	Céline Ernst	Baumgartenweg 20	4053 Basel	061 534 74 12
Landwirtschaft	Nicolas Martinez	Baumgartenweg 20	4053 Basel	061 534 74 12
	Ursula Monzeglio	Gotthelfstrasse 38	4054 Basel	061 301 02 72
E-Mail-Kontakte	vorname.name@bnv.ch			

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Susanne Bréchet Schönthal	BNV/Kasernenstrasse 24, Postfach 533, 4410 Liestal Telefon 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, www.bnv.ch, bnv@bnv.ch		
-------------------	---------------------------	--	--	--

Delegierte für den Schweizer Vogelschutz, SVS

Sektionen	Vera Franceschini	Chillmattenstrasse 47	4105 Biel-Benken	061 721 01 85
	Barbara Mächler	Dachsweg 2	4410 Liestal	061 901 32 51
	Serge Messerli	Kalkofenweg 5	4413 Büren	061 911 08 81
	Ines Schauer	Blumenstrasse 3	4153 Reinach	061 711 21 88
	Margarete Osellame	In den Neumatten 8	4125 Riehen	061 601 40 95
	Christoph Zweifel	In der Schappe 37	4144 Arlesheim	061 322 11 84
BNV-Vorstand	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410 Liestal	061 901 29 20

Rechnungsrevision

Ersatzrevisor	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402 Frenkendorf	061 901 63 35
	Ruedi Truniger	Ergolzstrasse 14	4414 Füllinsdorf	061 901 78 06
	Roland Gerber	Eptingerstrasse 1	4436 Oberdorf	061 961 87 03

Ulmetkommission

Obmann	Werner Schaffner	Anwilerstrasse 43	4467 Rothenfluh	061 991 02 90
Bauchef	Max Leuenberger	Talweg 10	4463 Buus	061 841 21 53
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133 Pratteln	061 821 13 50
Weitere Mitglieder	Luzius Fischer	Unterm Schellenberg 80	4125 Riehen	061 601 11 90
	Martin Furler	Breitenstrasse 57	4416 Bubendorf	061 931 21 12
	Matthias Kestenholz	Hintertannberg 6	6214 Schenkön	041 460 05 63
	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463 Buus	061 841 23 77
	Mathias Oberer	Aspweg 11	4460 Gelterkinder	079 383 55 16
	BNV-Präsidium	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410 Liestal
	Viktor Roth	Küngelbrunnenweg 8	4410 Liestal	061 922 15 19

Vogelpflegestation

Oberwil	Danae Schwegler oder Stellvertretung Nicole Fischli www.vogelpflegestation.ch, E-Mail: danae.schwegler@gmail.com	Kirschgartenstrasse 6	4132 Muttenz	079 256 12 84 079 707 27 56
---------	--	-----------------------	--------------	--------------------------------

Adressverwaltung

Gloria Brönnimann	Schaienrain 8	4107 Ettingen	061 721 18 46
-------------------	---------------	---------------	---------------

Die Adressen der **Exkursionsleitenden und Referenten** sind unter «www.bnv.ch > Portrait > Downloads» zu finden oder können bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Mitteilungsblatt 5/2010

Impressum

Jahresbericht 2010

Redaktion

Simon Keller (verantwortlich), Andrea Capol und Suzanne Oberer-Kundert

Berichte

Raffael Ayé, Susanne Brêchet Schönthal, Gloria Brönimann, Urs Chrétien, Eveline Dahinden, Céline Ernst, Paul Jud, Simon Keller, Kurt Lanz, Ueli & Elsbeth Lanz, Franz & Alice Martin, Mathias Oberer, Suzanne Oberer-Kundert, Damian Oliver, Peter Richterich und Bernard Volet

Herstellung

Gestaltung: Urs Stöcklin; Satz: Matthias Huber
Korrektur: Felicitas Maeder
Druck: W. Rudin AG, Seestrasse 16a, 4410 Liestal

Adressänderungen, NeuabonnentInnen,

Inserate und LeserInnenbeiträge

BNV, Mitteilungsblatt, Postfach 533, 4410 Liestal

Herausgeber

BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

Abonnement

Im Jahresbeitrag inbegriffen

Titelbild

Weisswangengans, Foto Hannes Nussbaumer



BL Natur- und Vogelschutzverband
Postfach 533, 4410 Liestal
Postkonto 40-7891-7

Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 24
Tel. 061 922 03 66
Fax 061 923 86 51
E-Mail bnv@bnv.ch
www.bnv.ch



Mitglied beim
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

AZB
4410 Liestal

BNV-Jahresprogramm 2011

Samstag, 19. Februar 2011

Start der Kampagne «Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn»

Freitag, 25. März 2011

**79. BNV-Delegiertenversammlung
Lausen**

Samstag, 2. April 2011

**Kampagnentag «Vernetzte Vielfalt»
Kantonsschule Olten**

Freitag, 13. Mai 2011

Sektionsbesuch in Riehen

24. September bis 5. November 2011

Beringungs- und Beobachtungsstation Ulmethöchi

Samstag, 29. Oktober 2011

17. Baselbieter Naturschutztag

Samstag, 12. November 2011

**Herbsttagung
in Lausen**

Mittwoch, 23. November 2011

**Präsidententagung
in Frenkendorf (Restaurant «Wilder Mann»)**

Freitag, 23. März 2012

80. BNV-Delegiertenversammlung

SVS-Jahresprogramm 2011

Vogel des Jahres 2011

Schwarzspecht

Samstag, 30. April 2011

Tag der Hochstämme

20. Mai bis 12. Juni 2011

**Tage der Artenvielfalt im Wald
Mitmachaktion für alle**

Samstag, 22. Mai 2011

**SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried
Frühlingsfest**

Samstag bis Dienstag, 18. bis 21. Juni 2011

71. Bergvogelexkursion in St. Moritz

Samstag/Sonntag, 19./20. August 2011

**SVS Naturschutzzentrum La Sauge
10-Jahr-Jubiläum**

Samstag, 3. September 2011

21. Schweizer Bird Race

Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober 2011

Internationaler Zugvogeltag